

Vöhl

Amalie Mildenberg

geb. 19.10.1858

gest. 12.9.1921, Nachmittags um vier und einviertel Uhr in Vöhl; Todesursache: Herzfehler, Arterienverkalkung

Eltern:

Schreinermeister Simon Mildenberg (1809 – 1887) und
Johanna, geb. Katz (1834-1901)

Geschwister:

Vielleicht Sophie Mildenberg¹

Fam.-stand

ledig

Kinder:

Frieda (Eigenbrodt) (1880-1971)

Rosa (1881- 1945)

Eduard (1892-?)

Alle drei Kinder sind unehelich.

Wohnung:

Haus No 53; nach Einführung der Straßenbezeichnungen: Mittelgasse 5



Haus des Schreiners Simon Mildenberg, dann von dessen Tochter Amalie und schließlich der Enkelin Frieda.
(Foto: Walter Schauderna)

1880

Am 11. März wird Tochter Frieda geboren. Amalie gibt ihr zunächst den Familiennamen des Vaters (Eigenbrod), von dem es jedoch in einer Aussage aus der Familie heißt: „Der wollte nicht zahlen und floh nach Argentinien.“

1881

Am 4. Mai wird Tochter Rosa geboren.

1887

Am 24. April stirbt Vater Simon Mildenberg.

¹ vgl. die nächste Anmerkung

Vöhl

Amalie Mildenberg wird am 18. Juni zum Vormund ihrer beiden Töchter bestellt.²

1892

Am 3. August wird Sohn Eduard geboren³.

1898

Das Königliche Amtsgericht bestellt am 4. Nov. 1898 den Kaufmann Hermann Frankenthal in Vöhl zum Gegenvormund für die beiden Mädchen

1901

Sie zeigt beim Standesamt den Tod ihrer Mutter Johanna Mildenberg (19. März) an.

1906

Amalie Mildenberg beantragt 1906 für das Haus Nr. 53 den Bau eines Schornsteins bei der Gemeinde.

Im Verzeichnis der steuerpflichtigen Hundebesitzer ist sie mit einem Hund und einem Steuerbetrag von 4 Mark notiert.

1909

Amalie Mildenberg erhielt auf Beschluss des Vorstands der israelitischen Religionsgemeinde vom 10. Oktober 7,50 Mark von den Zinsen des Salomon Kaiserschen Legats, das dieser zugunsten der Armen der Gemeinde hinterlassen hatte.⁴

Malchen Mildenberg erhielt 1909 für Synagogendienste jährlich 30 Mark; das Geld wurde halbjährlich ausgezahlt.⁵

1911

Sie verkauft Backwerk und Hefe.

1912

Amalie Mildenberg erhielt von der Gemeinde eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende.

Am 4. Juni schloss sie mit dem Vorstand der jüdischen Gemeinde einen Vertrag ab, dass sie ab 1. Juli in der Synagoge die Lichter auszublasen hatte.⁶

1913

Am 12. Juni 1913 erstattet Gend.-Wachtmeister Neumann folgende „Anzeige“: „Die Händlerin Amalie Mildenberg von hier, weil Dieselbe am 1.J. ..., während dem Hauptgottesdienste einen Wagen voll Kisten durch hiesigen Ort transportierte. Übertr. des § 1, f. d. Polizei-Verordnung vom 7.12.1907.“⁷

Im Juni muss sie ein Ordnungsgeld von 1 Mark bezahlen.

² Quelle: Gemeindearchiv Vöhl („Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts Vöhl an den Waisenrath“)

³ Am 31. August desselben Jahren wird eine aus Vöhl stammende Sophie Mildenberg ebenfalls Mutter eines unehelichen Sohnes, den sie auch Eduard nennt. Da in beiden Zusammenhängen außerdem der Kaufmann Hermann Frankenthal erwähnt wird – in dem einen Fall ist er „Gegenvormund“, im anderen Fall wirkt er als Nachlassverwalter -, ist von einer verwandtschaftlichen Beziehung der Frauen auszugehen. Möglicherweise waren sie Schwestern.

⁴ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

⁵ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

⁶ The Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem

⁷ Gemeint sein kann auch die andere Amalie Mildenberg (geb. Buchheim), doch ist die Zuordnung der Anzeige zu der hier dargestellten Amalie Mildenberg wahrscheinlicher.

Vöhl

Im November meldet sie beim Standesamt den Tod ihrer Untermieterin Sarah Kugelman, die am 6. November gestorben ist.⁸

1918

Im August zahlt sie ein Ordnungsgeld von 5 Mark.⁹

1920

„Flurschütz“ Scheid bringt „die Fräulein Amalie Mildenberg hiermit zur Anzeige weil dieselbe am 26.d.Mts. ihren Hahn und 3 Hühner auf der Ferdinand Kaiser'schen Wiese im Dorf hütelos hat gehen lassen. Die Übertretung wird bewiesen durch den Unterzeichneten und Herrn Ferd. Kaiser.“¹⁰

Im April zahlt sie ein Ordnungsgeld von 3 Mark wegen Verstoßes gegen die Feld- u. Forstordnung.¹¹

1921

Ihren Tod meldet ihr Untermieter Eduward (!) Kitschmann beim Standesamt.

Reihe 10 Grab 5

Text auf dem Grabstein:

Hier ruht in Frieden
meine liebe Mutter
Amalie
Mildenberg
geb. 19. Okt. 1858
gest. 12. Sept. 1921

Gewidmet von ihrer
Tochter Frieda



⁸ Im Zusammenhang mit diesem Todesfall wird Lehrer Flörsheim beschuldigt, die Leiche beerdigt zu haben, ohne dass die Leiche polizeilich freigegeben worden sei. Flörsheim wehrt sich mit der Auffassung, dass nicht er, sondern entweder das Familienoberhaupt oder die Person, in deren Wohnung der Todesfall eingetreten sei, dies zu verantworten habe.

⁹ Gemeint sein kann auch die andere Amalie Mildenberg (geb. Buchheim), doch ist die Zuordnung der Anzeige zu der hier dargestellten Amalie Mildenberg wahrscheinlicher.

¹⁰ Die Hoffläche Amalie Mildenbergs und die Wiese Ferdinand Kaisers stoßen direkt aneinander. Quelle: Gemeindearchiv

¹¹ Gemeint sein kann auch die andere Amalie Mildenberg (geb. Buchheim), doch ist die Zuordnung der Anzeige zu der hier dargestellten Amalie Mildenberg wahrscheinlicher.